



Ausgabe 36

21.04.2015



PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir alle „stöbern“ täglich im World Wide Web, hierbei unterstützen uns die Webbrowser. Vor genau 22 Jahren wurde mit NCSA Mosaic 1.0 erstmals ein Webbrowser freigegeben, der Text und Grafiken mit einem sich automatisch vollständig aufbauendem Design anzeigen konnte – aus heutiger Sicht eine Selbstverständlichkeit. Und einer dieser Browser führt Sie wie gewohnt von unseren Phytothemen zu den Originalpublikationen im Internet.



Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe

Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





Sabal-/Urtica-Kombination PRO 160/120 bessert Nykturie vergleichbar wie synthetische BPS-Präparate

Die Häufigkeit nächtlicher Blasenentleerungen bei Männern mit benignem Prostatasyndrom (BPS) kann durch die Sabal-/Urtica-Kombination PRO 160/120 vergleichbar reduziert werden wie durch gängige...



Volkskrankheit Rückenleiden – Was bringt Phytotherapie?

Ein aktueller Cochrane-Review zur Anwendung von Phytopharmaka bei Rückenschmerzen kommt zu folgendem Ergebnis: Die beste Evidenz aus plazebokontrollierten Studien liegt für die analgetische Wirkung...



Ulcus cruris – Welche Patienten sprechen auf Therapie mit Rosskastanie an?

Roskastaniensamen-Extrakt (RKSE) kann zusätzlich zur Basistherapie verabreicht den Heilungsverlauf bei Ulcus cruris in bestimmten Fällen unterstützen. Die Nachauswertung der australischen...



Menorrhagie mit Ingwer natürlich lindern

Ingwer ist auch bei Menorrhagie hilfreich. Dies zeigte eine plazebokontrollierte Doppelblind-studie mit 92 Menorrhagie-Patientinnen im Alter von 15 -18 Jahren. Die Therapie mit Ingwer (3 x 250 mg pulverisierte...

Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



Sabal-/Urtica-Kombination PRO 160/120 bessert Nykturie vergleichbar wie synthetische BPS-Präparate



Die Häufigkeit nächtlicher Blasenentleerungen bei Männern mit benignem Prostatasyndrom (BPS) kann durch die Sabal-/Urtica-Kombination PRO 160/120 vergleichbar reduziert werden wie durch gängige synthetische BPS-Präparate. Dies ergab die Post-hoc-Analyse klinischer Daten aus Phase-II/III-Studien zu folgenden Wirkstoffen: α -Rezeptorenblocker (Tamsulosin, Silodosin), 5 α -Reduktasehemmer (Dutasterid), Kombination Tamsulosin + Dutasterid, PDE-5-Inhibitor Tadalafil sowie das BPS-Phytopharmakon.

Ergebnis: Die mittlere Reduktion der Nykturie war bei allen untersuchten BPS-Präparaten vergleichbar: 50-70 % aller behandelten BPS-Patienten berichteten über eine Verbesserung der Nykturie auf weniger als zwei nächtliche Toilettengänge. Diese Anzahl nächtlicher Schlafunterbrechungen wird von den Betroffenen und deren Lebenspartnerinnen meist nicht mehr als wesentliche Beeinträchtigung der Lebensqualität gesehen. Die Ergebnisse waren konsistent für alle Subgruppen mit unterschiedlicher Ausprägung der Nykturie.

Die Autoren halten PRO 160/120 für die Behandlung der Nykturie bei BPS-Patienten sehr geeignet, zumal das Phytopharmakon gut verträglich ist und keine unerwünschten Wirkungen auf die Sexualfunktion hat. Diese positiven Ergebnisse gelten nur für die untersuchte Fixkombination aus 160 mg Sägepalmenextrakt WS[®] 1473 und 120 mg Brennnesselwurzelextrakt WS[®] 1031 (enthalten in Prostagutt[®] forte 160/120 mg Kapseln). Das Arzneimittel ist zugelassen zur Behandlung von Miktionsbeschwerden bei benigner Prostatahyperplasie (Stadium I-II nach Alken).

<http://www.medengine.com/Redeem/F75A4E5029B1890B>





Volkskrankheit Rückenleiden – Was bringt Phytotherapie?



Ein aktueller Cochrane-Review zur Anwendung von Phytopharmaka bei Rückenschmerzen kommt zu folgendem Ergebnis: Die beste Evidenz aus plazebokontrollierten Studien liegt für die analgetische Wirkung topischer Zubereitungen aus Cayennepfeffer (Hauptinhaltsstoff Capsaicin) vor. Diese waren besonders bei chronischen Schmerzpatienten effektiv. Oral verabreichte Zubereitungen aus Teufelskralle (*Harpagophytum procumbens*), 50-100 mg/d oder Weidenrinde (*Salicis cortex*), 120-240 mg Salicin/d führten ebenfalls zu einer kurzzeitigen Verbesserung, die sich nach Aussage der Autoren für eine supportive Therapie eignet. Für eine Bewertung der Vergleichbarkeit von Teufelskralle bzw. Weidenrinde mit

chemisch-synthetischer Standardmedikation sind jedoch weitere qualitativ hochwertige Studien erforderlich – ebenso für weitere analysierte pflanzliche Zubereitungen zur oralen oder topischen Anwendung. Alle untersuchten Phytotherapeutika waren gut verträglich.

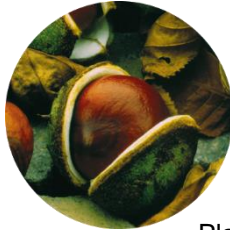
Zur Bewertung der Therapieeffekte bei (sub-)akuten bzw. chronischen unspezifischen Rückenschmerzen (low back pain) wurden die Ergebnisse von 14 randomisierten kontrollierten Studien mit 2050 Patienten analysiert. Daten anderer Studien zeigen, dass viele Patienten subjektiv gut auf Topika ansprechen. Der kurzzeitige Effekt – hier mit Salicylsäure-Derivaten, hyperämisierenden Stoffen und ätherischen Ölen – könnte auch auf der lokalen Massagewirkung beruhen.

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/14651858.CD004504.pub4/full>





Ulcus cruris – Welche Patienten sprechen auf Therapie mit Rosskastanie an?



Roskastaniensamen-Extrakt (RKSE) kann zusätzlich zur Basistherapie verabreicht den Heilungsverlauf bei Ulcus cruris in bestimmten Fällen unterstützen. Die Nachauswertung der australischen plazebokontrollierten HAVLUT-Studie (Horse Chestnut & Venous Leg Ulcer Trial) zeigte, dass dies typischerweise bei Patienten mit einer kürzeren Ulcusdauer ($\bar{\Delta}$ 20,5 Wochen, $p=0,09$), kleineren Wundflächen ($\bar{\Delta}$ 153 mm, $p=0,12$) sowie einer kürzeren Krankheitsvorgeschichte ($\bar{\Delta}$ 42 Monate, $p=0,09$) der Fall war.

54 Patienten erhielten täglich 2 x 375mg RKSE, standardisiert auf 75 mg Aescin bzw. Plazebo. Bei 44% der mit RSKE-therapierten Patienten kam es nach 12 Wochen zu einer Wundheilung. CVI-typische Symptome sowie die Lebensqualität der Patienten verbesserten sich deutlich. Die Autoren weisen darauf hin, dass die Ergebnisse in weiteren Studien mit größeren Patientenzahlen verifiziert werden müssen. Auch merken sie an, dass die Patienten der Responder-Gruppe im Gegensatz zu den Non-Respondern zusätzlich psychotrope Arzneimittel angewendet hatten.

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/fct.12139/full>





Menorrhagie mit Ingwer natürlich lindern



Ingwer ist auch bei Menorrhagie hilfreich. Dies zeigte eine plazebokontrollierte Doppelblindstudie mit 92 Menorrhagie-Patientinnen im Alter von 15 -18 Jahren. Die Therapie mit Ingwer (3 x 250 mg pulverisierte Droge) über eine Dauer von drei aufeinanderfolgenden Menstruationszyklen verringerte den Blutverlust signifikant ($p < 0,001$). Das Präparat war gut verträglich.

Menorrhagie ist ein häufiges gynäkologisches Problem und beeinflusst die Lebensqualität der betroffenen Frauen sehr. Ingwer kann für diese Patientinnen aufgrund seiner guten Verträglichkeit eine Therapiealternative darstellen. Den in Ingwer enthaltenen ätherischen Ölen (Shoagol, Cineol, Borneol, Linalool, Camphen, Phellandren) wird ein breites Wirkspektrum zugeschrieben. So wirken diese u. a. schmerzlindernd und entzündungshemmend - Eigenschaften, die Menstruationsbeschwerden positiv beeinflussen können.

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ptr.5235/full>

